

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mische
Wien, 1., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Samstag, den 3. Jänner 1920. Nr. 3.

Margarineabgabe. Vom 4. bis 10. Jänner werden bei den städtischen Margarine-(Butter) Abgabestellen pro Person 12. dkg Margarine zum Preise von 7.60 K gegen Abtrennung des II Abschnittes Nr 173 und der beiden Abschnitte Nr 173 für nichttrayoniertes Fett der Fettkarte ausgegeben. Organisierte Verbraucher erhalten die Fettquote in Schweinefett zum Preise von 10.08 K bei der Verschleißstelle ihrer Organisation.

Das historische Museum der Stadt Wien im Rathaus ist noch Sonntag, den 4. und Dienstag, den 6. Jänner für den allgemeinen Besuch offen. Wegen Kohlenmangel bleibt es dann bis zum Eintritt der wärmeren Jahreszeit geschlossen.

Schweizer Neujahrswünsche für Wien. In Erwiderung einer Neujahrdepesche des Gemeinderatspräsidenten an die Präsidenten der drei grossen schweizerischen Kinderhilfskomitees kam heute ein Telegramm aus Zürich. Der Obmann des Züricher Komitees Wilhelm Bierbaum wünscht darin, dass das neue Jahr für Wien ein besseres werde als das abgelaufene.

2. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Samstag, den 3. Jänner 1920. Nr. 4.

Die Kinderfahrten ins Ausland. VB Winter erstattete im Stadtrate einen ausführlichen Bericht über die ausländische Hilfsaktion für die Wiener Kinder. Er führte darin aus, dass ausser den 16.700 Kindern, die durch die Intervention des städtischen Jugendamtes ins Ausland geschickt wurden, im Laufe der vergangenen Herbstes auch 4000 tschechische Kinder nach Südslavien gebracht worden sind. Auch diese Kinder sind guterholt nach Wien zurückgekehrt. Wenn in der Ausreiseaktion ab und zu eine kleine Stockung eintrete, so sei dies darauf zurückzuführen, dass man vom Staatsamte nicht so viel Züge bekommen könne, als notwendig seien. Italien habe daher eine beispielgeldernde Tat damit gesetzt, dass es unsere Kinder mit eigenen Zügen abhole. Es sandte bereits zwei mit allem Komfort ausgestattete Züge. Diese bestanden durchwegs aus Waggonen zweiter Klasse, auch war ein Spitalwagen beigegeben, ferner waren Abteile zur Absonderung bedenklich erkrankter Kinder eingerichtet. Begleitet wurden die Züge von vier Aerzten, zehn Krankenpflegerinnen und Sanitätspersonal. Wie weit die Fürsorge der Italiener ging, habe man daraus ersehen können, dass sogar für den Fall eines Brandes (durch die Beistellung von Feuerwehrleuten vorgesorgt war. Zur Verköstigung der Kinder während der Fahrt wurde eine eigene Küche mitgeführt, so dass auch für das leibliche Wohl der Kleinen in ausreichender Weise gesorgt war. Dass die Züge vom Bürgermeister von Mailand selbst eingeholt wurden, solle besonders anerkannt werden. Die Schweiz und Schweden stellten unseren Kindern tadellos eingerichtete Züge von der Grenze ab zur Verfügung, wofür wir ebenfalls zu wärmsten Dank verpflichtet sind. VB Winter reflektierte sodann auf die Beschwerden, die deshalb erhoben werden, weil Kinder oft zwei- und dreimal ins Ausland geschickt werden. Angesichts der grossen Not sei dies eine beklagenswerte Erscheinung, für die aber nicht wir, sondern

die Gebenden verantwortlich seien. Viele Schweizer und schwedische Pflegeeltern bestünden darauf, dass ihnen immer wieder dieselben Kinder, die sie lieb gewonnen haben, gesendet werden. Die Schweiz habe, um zu verhindern, dass eben immer wieder dieselben Kinder hinauskommen, ein Gesetz erlassen, wonach ein Kind nur einmal im Jahre in die Schweiz kommen dürfe. Es sei denn, dass dessen Gesundheitszustand einen zweiten Aufenthalt notwendig mache. Desgleichen wollen die schwedischen Pflegeeltern immer wieder dieselben Kinder bei sich sehen. Erst vor einigen Tagen habe eine Abgeordnete des schwedischen Roten Kreuzes verlangt, dass die Kinder die in Schweden waren, wieder hinauskommen müssten. Er habe in diesem Falle nichts anderes machen können, als zustimmen müssen. Er habe jedoch gleichzeitig dahin gewirkt, dass für jedes Kind, das schon einmal draussen war, noch zwei oder drei Kinder, die der Auslandshilfe noch nicht teilhaftig geworden seien, mitgenommen werden würden. VB Winter sprach zum Schlusse allen Statuten, die sich an dem Hilfswerke beteiligen, den herzlichsten und wärmsten Dank der Gemeindeverwaltung aus.

Aus dem Rathaus. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche ausser der schon angekündigten ausserordentlichen Sitzung am Montag noch am Mittwoch und Donnerstag Vormittags Sitzungen ab. Der Gemeinderat tritt am Freitag Nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Die Frauenhilfsaktion der Gemeinde. Während des Krieges haben die Vertreterinnen der grossen Frauenorganisationen unter der Führung der Gemeinde Wien eine lebhafteste Fürsorgetätigkeit entfaltet. Die Frauenhilfsaktion im Kriege war der Mittelpunkt aller Hilfs- und Fürsorgeaktionen. Nach dem Zusammenbruch haben die einzelnen Bezirkskomitees wohl weiter gearbeitet, aber die Veränderung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse hat die innere Organisation der Komitees gelockert und eine Rekonstruktion notwendig gemacht. Diese ist wohl auf Grund der bei den letzten Gemeinderatswahlen erzielten Wahlergebnisse erfolgt, jedoch können auch jene Frauen, die keiner politischen Richtung angehören und bisher mitgearbeitet haben oder nun mitarbeiten wollen, in die Komitees als gleichberechtigte Mitarbeiterinnen aufgenommen werden. Es wurde vom Bürgermeister eine neue Leitung der gesamten Aktion berufen, der die Vertreterinnen aller grosser Frauenorganisationen angehören und die nun die gesamte Fürsorgetätigkeit übernehmen, die namentlich durch die Hilfstätigkeit des Auslandes ermöglicht wird. Es sollen nun alle Liebesgaben, die Wien vom Ausland erhält und die nicht von vornherein für eine bestimmte Organisation oder für private Personen einlangen, durch die neuen Bezirkskomitees verteilt werden. Da diesen Komitees nun Frauen aller Parteirichtungen angehören, ein Wunsch, den alle Missionen geäussert haben, und alle Interessen, auch die des Mittelstandes ihre Vertretung finden, wird es hoffentlich gelingen, das Fürsorgewerk des Auslandes durch die inländische Mitarbeit auf das Wärmste zu unterstützen und in gerechtester Weise durchzuführen. Die neuen Bezirkskomitees werden wieder in den Amtshäusern der 21 Bezirke antieren. Tag und Stunde sind in den Amtshäusern ersichtlich. Der neue Vollzugsausschuss besteht aus folgenden Frauen: Vorsitzende Marianne Hainisch, Stellvertreterinnen Amalie Seidl, Josefine Kurzbaner, Mitglieder Rudolfine Fleischner, Emmy Freundlich, Fanny Freund-Markus, Käthe Königstetter, Amalie Pölzer, Elvira Rott, Dr. Alma Seltz, Merta Sprung, Marie Vejwoda, Gabriele Walter und Rosa Wien.

Abfahrt von 400 Wiener Kindern nach Schweden. Der warmherzigen Fürsorge und unermülichen Hilfsbereitschaft der Schweden und der aufopfernden Tätigkeit der Frau Aloise Leithner ist es zu danken, dass heute mittags wieder ein Zug mit 400 Wiener Kindern vom Westbahnhofe die Fahrt nach Schweden angetreten

hat. Am Bahnhofe hatten sich eingefunden der schwedische Gesandte Ewerlöf, Statthalter Roos als Delegierter des schwedischen Roten Kreuzes und der Vorsitzende des Vereines der Schweden in Wien Konsul Olofson. Vizebürgermeister Winter dankte im Namen der Stadt Wien besonders dem Statthalter Roos für sein Entgegenkommen und seine Unterstützung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass er in dem Statthalter vielmehr den Menschen als die Amtsperson durch seine Tätigkeit im Interesse der erholungsbedürftigen Wiener Kinder kennen gelernt habe. VB Winter überreichte den Damen und Herren aus Schweden, ersteren einen Blumenstrauß, letzteren ein Album der Stadt Wien als Andenken. Der Zug steht unter der Führung des Oberleutnant Struwe und wird von einem Arzt und 25 Begleitpersonen begleitet. An der Küste werden die Kinder von den Schweden übernommen und im Lande bei den Pflegeeltern untergebracht werden, um dort mehrere Wochen zu verbleiben.

Erweiterung des Stellwagenverkehrs. Ab Dienstag werden die Wagen der Kraftstellwagenlinie Bürgertheater - Schottentor einerseits über die Landstrasse Hauptstrasse bis zur Rochuskirche, andererseits über die Währingerstrasse bis zur Volksoper weitergeführt. Die Rückfahrt von der Volksoper zur Stadt erfolgt über die Bleichergasse, Nussdorferstrasse und Währingerstrasse.

„Bewährtes“. Ab Mittwoch 1/4 kg Weizenmehl, 12 dkg Margarine und soweit noch nicht ausgegeben 1/2 kg Kartoffel auf jeden Abschnitt bis einschliesslich I. Senat die laufenden Artikel.